



Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen, Ausschuss II „Finanzen, Personal und Soziales“

öffentlich

15. Oktober 2025, 18:30 bis 19.15 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzender: Ortsvorsteher Jens Jägle

Protokollführer: David Kuhn

Urkundspersonen Ortschaftsrätin Genthner, Ortschaftsrätin Cassarino-Benz

Anwesenheit: Ortschaftsrat Jörg Breier, Ortschaftsrätin Lisa Cassarino-Benz, Ortschaftsrat Jan Döring, Ortschaftsrätin Marie Genthner, Ortschaftsrätin Dr. Gabriele Vorberg, Ortschaftsrat Thorsten Daubenberger, Ortschaftsrat Egon Siegrist, Karin Breunig (Mobil mit Behinderung e.V.), Hans-Ulrich Dehnicke (VdK Grötzingen/AWO Ortsverein Grötzingen)

1. Runder Tisch Inklusion

I. Behandlung im Ausschuss

Ortsvorsteher Jägle begrüßt die Anwesenden zur Sitzung und geht direkt zum Tagesordnungspunkt 1 über. Er berichtet über die wichtigen Themen des vergangenen Jahres im Bereich der Barrierefreiheit und Inklusion. Mithilfe der neu verbauten Bodentanks auf dem Marktplatz sei es nun einfacher, die Marktstände zu verkabeln, sodass diese barrierefreier zugänglich seien. Weiterhin habe man das fünfte Wahllokal in die Begegnungsstätte verlegt, um den steilen Anfahrtsweg in die Kindertageseinrichtung Obere Setz zu ersparen und mehr Sitzmöglichkeiten für Wartende anbieten zu können. Von Seiten des Ortsbauamtes wurde 2024 ein mobiler Hubplattenlift für die Begegnungsstätte angeschafft, auf Wunsch aus dem Runden Tisch Inklusion die Beschilderung zur Haltestelle Oberausstraße verbessert und ein Behindertenparkplatz vor dem N6 eingerichtet. Eine Rampe am Eingang des N6 sei in der Planung gewesen, jedoch habe sich herausgestellt, dass ein Hublift besser umsetzbar wäre. Das Vorhaben sei dann jedoch bis auf Weiteres aus Kostengründen zurückgestellt worden. Auch ein behindertengerechtes WC in der Schulsporthalle sei in der Planung, allerdings habe das Projekt beim Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft keine oberste Priorität und damit kein Umsetzungsdatum. Eventuell werde gar eine gänzlich neue Halle gebaut. Im Hort seien aktuell keine Inklusionskinder, jedoch halte man jeweils bis zu einem Stichtag Plätze frei. Im Rahmen des Sanierungsgebietes habe das Stadtplanungsamt versichert, dass man die Belange der Inklusion und Barrierefreiheit bei Planungen im Blick behalte. Beispiel dafür sei die zeitnah anstehende Schaffung der Asphaltdecke in der Schultheiß-Kiefer-Straße. Auch die neu geschaffene Stadtteilkulturstelle werde das Thema Inklusion in der Kultur stets mitbedenken. Im Juli sei im Workshop mit dem Ortschaftsrat die Idee entstanden, die Ortschaftsratssitzungen (zurück) in den Bürgersaal des Rathaus 1 zu verlagern. Der Ortsvorsteher gibt die letztgenannte Anregung in die Runde.

Frau Breunig meint, dass dies einen Versuch wert wäre. Sie hätte den neuen Rollstuhllift noch nicht weiter ausprobiert. Sie hätte ohnehin einen Rollstuhl für das Rathaus gestiftet und würde gerne zu einer Veranstaltung kommen, um dies zu testen.

Ortschaftsrätin Vorberg entgegnet, dass die Technik für die Sitzungen jedoch im Saal der Begegnungsstätte vorhanden sei. Falls einmal mehr Publikum und alle Ortschaftsräte da seien, wäre es im Bürgersaal sehr eng. Der Saal sei schöner, aber nicht geeignet für die Sitzungen. Sie plädiere dafür, weiterhin im Sinne der Inklusion in der Begegnungsstätte zu verbleiben.

Herr Dehnicke sagt, er schließe sich Ortschaftsrätin Vorberg an. Sobald mehrere Besucher mit Rollstühlen kämen, wäre dies im Bürgersaal des Rathaus 1 nicht mehr umsetzbar und die Öffentlichkeit und Zugänglichkeit für alle sei in Frage zu stellen. Deshalb plädiere auch er für den Verbleib im Saal der Begegnungsstätte.

Ortschaftsrat Galley führt aus, dass er die Bedenken verstehe, jedoch ein Großteil des Rates gerne ausprobieren wolle, die Sitzungen im Rathaus durchzuführen. Außerdem sei eine Entscheidung nicht unumkehrbar und man könne nach ein bis zwei Testsitzungen auch wieder zurück in die Begegnungsstätte wechseln.

Ortschaftsrätin Vorberg meint, man müsse auch keine Testsitzung machen, sondern ein Vor-Ort-Termin mit allen Ratsmitgliedern und entsprechender Tischaufstellung würde auch genügen.

Ortvorsteher Jägke erklärt, der Ortschaftsrat könne sich nun eine Meinung bilden und überlegen, wie man damit umgehen wolle. Das Thema werde zu einem späteren Zeitpunkt im Ortschaftsrat behandelt. Er eröffnet die Runde mit den mitgebrachten Themen der Anwesenden.

Frau Breunig beginnt ihre Themen aufzuzählen. Als Vereins-Dauernutzer der Begegnungsstätte habe sie einen Schlüssel, um die Seitentür zu öffnen. Bei der Verwendung müsse sie die Tür öffnen und freischalten und dann den Türöffnungsknopf betätigen. Da dieser jedoch zu weit rückwärtig liege, sei es für Rollstuhlfahrer kaum möglich, die Tür alleine zu öffnen. Dies sei zu verbessern. Ein weiteres Problem sei die Toilette am Bahnhof, die nicht behindertengerecht sei. Man könne hier eine sogenannte „Toilette für Alle“ bauen, wie sie auch am städtischen Zoo und an der Europahalle vorhanden sind. Ein weiteres Thema sei der Friedhof. Dort sei das westliche Eingangstor für Personen im Rollstuhl und mit Rollator sehr schwer zu öffnen. Weiterhin solle die Friedhofshalle renoviert werden, da es dort keinen Platz für Rollstuhlfahrer gebe. Sie selbst müsse immer vorne bei den Angehörigen Platz nehmen oder im Gang und dies störe den Ablauf. Immer wieder stoße sie zudem auf mobile Beschilderungen in Grötzingen, die auf dem Gehweg quer platziert worden wären und damit eine Stolpergefahr für Menschen mit Sehbeeinträchtigung darstellten und das Durchkommen im Rollstuhl erschwerten. Zuletzt sei sie noch von älteren Personen angesprochen worden, die sich bei größeren Festen im Ort wünschten, dass es naheliegende Stellen zum Absetzen und Mitnehmen von Personen geben solle, da die Straßensperrungen jeweils so weit von den Örtlichkeiten weg liegen würden.

Herr Dehnicke ergänzt, dass er noch immer den Umbau des Rathaus 2 kritisiere, da dieses behindertengerecht geplant, aber dann nicht umgesetzt worden sei. Wenn ein Bewerber mit Behinderung oder jemand aus dem bestehenden Personal eine neue Beeinträchtigung hätte, stünde die Verwaltung vor einem großen Problem. Ein Bewerber mit Behinderung sei nicht

einfach ablehnbar und könne Schadensersatzansprüche geltend machen. Weiterhin sei es ein großer Wunsch, eine Busverbindung zum Friedhof einzurichten. Auch in einem begrenzten Zeitraum, etwa am Nachmittag, sei dies eine Erleichterung.

Ortsvorsteher Jäggle sagt, dass die Verlängerung der Buslinie 22 wohl die beste Option dafür sei. Man müsste dies jedoch durch einen Beschluss des Ortschaftsrats in die Wege leiten.

Ortschaftsrat Breier ergänzt, dass es bereits Kontakt zu den Verkehrsbetrieben Karlsruhe gebe und dort zugesichert worden sei, man könne sich bei spezifischen Themen zum Ortsteil Grötzingen dort melden.

Herr Dehnicke betont, dass der Friedhof Grötzingen vermutlich der einzige Friedhof in Deutschland ohne ÖPNV-Anbindung sei. Dies sei ein sehr wichtiges Projekt.

Ortsvorsteher Jäggle sagt zu, den Bauhof bezüglich der mobilen Schilder und der Aufstellung der Fußplatten zu informieren und dies auch beim Tiefbauamt anzusprechen. Außerdem sei das Problem des Türöffners in der Begegnungsstätte auch bereits von der ansässigen Gastronomie angemerkt worden und werde nun mit Nachdruck geprüft.

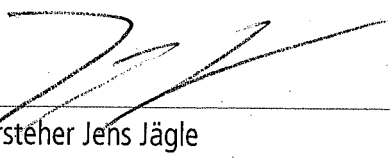
Frau Breunig fügt an, dass es zudem ein bestehendes Problem sei, an das Behinderten-WC zu gelangen, wenn man dieses außerhalb der Öffnungszeiten der Gastronomie aufsuchen wolle.

Ortsvorsteher Jäggle erklärt, auch dieses Thema zur Klärung mitzunehmen.

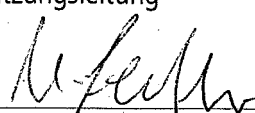
Herr Dehnicke führt aus, dass bereits lange bezüglich der Rampe für das N6 diskutiert werde. Eine Rampe sei optisch schöner, aber egal wie die Barrierefreiheit umgesetzt werde, Hauptsache es passiere etwas.

Ortschaftsrätin Vorberg ergänzt, dass eine Rampe aufgrund der räumlichen Situation nicht einfach umsetzbar gewesen sei.

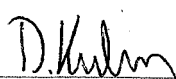
Ortsvorsteher Jäggle dankt für die Wortbeiträge und schließt die Sitzung.



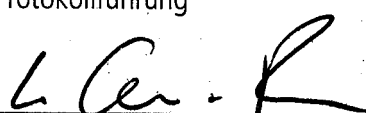
gez. Ortsvorsteher Jens Jäggle
Sitzungsleitung



gez. Ortschaftsrätin Marie Genthner
Urkundsperson



gez. David Kuhn
Protokollführung



gez. Ortschaftsrätin Lisa Cassarino-Benz
Urkundsperson